

GAIiA 2 | 2019

ECOLOGICAL PERSPECTIVES
FOR SCIENCE AND SOCIETY
ÖKOLOGISCHE PERSPEKTIVEN
FÜR WISSENSCHAFT UND
GESELLSCHAFT



RESEARCH FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

SCIENTISTS FOR FUTURE
NACHHALTIGKEIT IN KOMMUNEN

Sozial-ökologische Forschung international

Forschung für nachhaltige Gesellschaften als globale Aufgabe



Der Wandel hin zu einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise erfordert globales Handeln. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beteiligt sich deshalb an europäischen und internationalen Initiativen und Programmen und stärkt die internationale Vernetzung und Anschlussfähigkeit im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF). Der Beitrag gibt einen Einblick, wie diese bilateralen und multilateralen Forschungsprogramme funktionieren, welche Themen im Vordergrund stehen und welche Chancen sie der Wissenschaft bieten.

Michaela Thorn

International Social-ecological Research. Research for sustainable societies as a global task | GAIA 28/2 (2019): 166–167

Keywords: Belmont Forum, European Research Area, internationalization, Joint Programming Initiative, science and research

Internationale Kooperationen sollen in der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung das weltweite Verständnis für spezifische globale Herausforderungen stärken (BMBF 2016). Die internationale Förderung in der *Sozial-ökologischen Forschung (SÖF)* unterstützt diese Strategie – sowohl die der Bundesregierung zur Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung als auch die zum *Europäischen Forschungsraum*. So ist die SÖF offen für bilaterale und multilaterale Projekte, insbesondere wenn sie die nationalen Themen ergänzen oder weiterführen.

Viele SÖF-Themen finden sich auf den Forschungsagenden europäischer und internationaler Initiativen wieder, zum Beispiel den europäischen *Joint Programming Initiativen (JPI)* zu Klima *JPI Climate* und Stadtentwicklung *JPI Urban Europe* sowie

der weltweiten Nachhaltigkeitsinitiative *Belmont Forum*.¹

JPI Climate

Im Rahmen der *JPI Climate* hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Wissenschaftler(innen) gefördert, die in Zusammenarbeit mit ausländischen Kolleg(inn)en Länderstudien zum gesellschaftlichen Umgang mit dem Klimawandel erstellt haben – inklusive Risikowahrnehmung, sozialer Gerechtigkeit und möglicher Handlungs- und Steuerungsformen. Die Fördermaßnahme *Societal Transformation in the Face of Climate Change*² (Thorn 2014) unterstützt sechs europäische Verbundprojekte: So untersuchte beispielsweise das Projekt *Household Preferences for Reducing Greenhouse Gas Emissions* in vier Städten in Deutschland, Frankreich, Norwegen und Schweden, inwieweit die Bürger(innen) dazu bereit sind, persönlich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens beizutragen. Und das Projekt *European Perceptions of Climate Change* führte

eine vergleichende Analyse in vier europäischen Ländern zur Wahrnehmung von Klimawandel und Energiewende durch (Arnold und Steentjes 2017).

Belmont Forum und JPI Urban Europe

Das in der SÖF verankerte Thema nachhaltige Stadtentwicklung wird neben den Fördermaßnahmen der BMBF-Leitinitiative *Zukunftsstadt* auch europäisch vorgebracht. Dazu beteiligt sich das Ministerium an der Fördermaßnahme der *JPI Urban Europe: Sustainable Urbanisation Global Initiative (SUGI)*, die gemeinsam mit dem *Belmont Forum* durchgeführt wird.

Die Wissenschaftler(innen) arbeiten daran, das nachhaltigere Zusammenwirken von Ernährung, Wasser und Energie in Städten auf globaler Ebene umfassend zu verstehen und weiterzuentwickeln. So überprüft und bewertet etwa das Projekt *Globally and Locally-sustainable Food-Water-Energy* die Nachhaltigkeitswirkungen lokaler Innovationen in urbanen Reallaboren in sieben Ländern.

Michaela Thorn | michaela.thorn@dlr.de | Adresse siehe unten

SÖF: Dr. Frank Betker | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit | Heinrich-Konen-Str. 1 | 53227 Bonn | Deutschland | +49 228 38211975 | frank.betker@dlr.de | www.fona.de/de/9883

© 2019 M. Thorn; licensee oekom verlag. This Open Access article is published under the terms of the Creative Commons Attribution License CC BY 4.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>). <https://doi.org/10.14512/gaia.28.2.17>

¹ Eine JPI ist eines der Instrumente zur Verwirklichung des *Europäischen Forschungsraums*. Durch eine freiwillige, länderübergreifende Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten und das Zusammenführen nationaler Ressourcen soll die Forschung in Europa effektiver werden. JPIs werden von den Mitgliedstaaten vorgeschlagen und befassen sich mit europäischen und internationalen gesellschaftlichen Herausforderungen.

² www.fona.de/de/gesellschaftliche-transformationen-im-klimawandel-sozial-oekologische-forschung-19544.html

In dieser Fördermaßnahme beteiligte sich neben den nationalen Ministerien und Fördereinrichtungen die Europäische Kommission über ein *ERA-Net* (*European Research Area Network*). Sie will damit die gemeinsamen Ausschreibungen nationaler und regionaler Förderprogramme in strategisch wichtigen Bereichen europäischer Forschung und Innovation voranbringen.

Belmont Forum und NORFACE

Das *Belmont Forum* fördert seit seiner Gründung 2009 gemeinsame Projekte zur Nachhaltigkeitsforschung seiner Mitglieder und schreibt dazu internationale *calls* aus. Im Förderprogramm *Transformations to Sustainability (T2S)*³ wird zum Beispiel zu gesellschaftlichen Transformationen in Richtung Nachhaltigkeit geforscht. Das *T2S*-Projekt *Governance of Sociotechnical Transformations* untersucht ländervergleichend die Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Transformation in den Bereichen Energieversorgung, Landwirtschaft und digitale Infrastrukturen in Deutschland, Indien, Kenia, Großbritannien und den USA. Das BMBF beteiligt sich an dem Forschungsprogramm, das von der Europäischen Kommission über ein *ERA-Net* mitfinanziert und vom europäischen Forschungsnetzwerk für die Sozialwissenschaften *NORFACE* koordiniert wird. Durch die Unterstützung des internationalen Wissenschaftsrats (*International Science Council*) wird auch die Zusammenarbeit mit Forschungspartnern aus Entwicklungsländern ermöglicht.

Erhöhte Sichtbarkeit

Die Beispiele zeigen, dass es verschiedene Kombinationsmöglichkeiten der Initiati-

ven und Programme für die internationale Nachhaltigkeitsforschung gibt. Für jedes Thema werden die Partnerschaften der Ministerien und Forschungsförderorganisationen maßgeschneidert zusammengestellt (Abbildung 1).

Die verschiedenen Instrumente und Beteiligungsmöglichkeiten bieten große Chancen für die Wissenschaftler(innen), mit anderen EU-Ländern und weltweit zu kooperieren. Dadurch können Reichweite und Wahrnehmung der Forschungsergebnisse enorm gesteigert werden. Durch ihre Komplexität bergen die internationalen Maßnahmen sowohl für die Forschungsförderorganisationen als auch für die Wissenschaft große Herausforderungen. Da ein Programm den Anforderungen und Zielen vieler Länder gerecht werden soll, müssen Maßnahmen ausgehandelt und Kompromisse gefunden werden – häufig vor dem Hintergrund ganz unterschiedlicher Fördermechanismen.

Zudem müssen sich die Wissenschaftler(innen) in einem Forschungsverbund nach den immer wieder neuen Vorgaben des jeweiligen Förderprogramms sowie den individuellen Anforderungen der Fördermittelgeber ihres jeweiligen Landes richten. Ein gutes Projektmanagement sowie eine verlässliche Beratung durch die Fördereinrichtung sind daher essenziell.

Bilaterale Projekte

Das BMBF unterstützt die Internationalisierung der *SÖF* zudem bilateral. So trägt es mit dem Förderprogramm *Deutsch-Polnische Nachhaltigkeitsforschung* zur Verbesserung der Forschungsk Kooperation mit Polen bei. Das Programm fokussiert etwa auf

Innovationen für nachhaltigere Produkte und Dienstleistungen. Das Projekt *Carbon Neutral Courier Services* zeigt Wege zur verbesserten Nachhaltigkeit bei Paketdienstleistungen auf. Die Projekte dieser Fördermaßnahme tragen zur Intensivierung der partnerschaftlichen Beziehung und zum Wissenstransfer der Nachbarländer bei.

Nationale Projekte mit internationalem Schwerpunkt

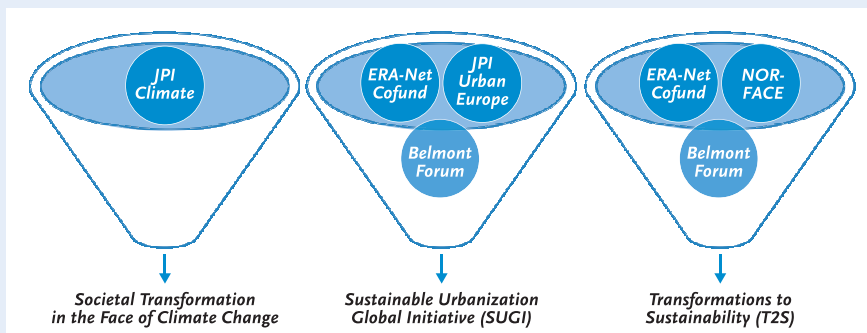
Auch viele *SÖF*-Projekte arbeiten international. Zum Beispiel untersucht die Nachwuchsforschungsgruppe *RightSeeds* das Nachhaltigkeits- und Marktpotenzial von gemeingüterbasierten Ansätzen der Saatgutproduktion mit Hilfe von Fallstudien in Deutschland und auf den Philippinen. Es werden neue Formen des Umgangs mit Saatgut als eine Alternative zu den überwiegend marktbasieren Praktiken bewertet und weiterentwickelt. So können die am Projekt beteiligten Saatgutinitiativen sowie Kleinbäuerinnen auf den Philippinen und Biolandwirte in Deutschland voneinander lernen und Einblick in erfolgversprechende Geschäftsmodelle, Züchtungsansätze sowie Kommunikations- und Governance-Strategien erhalten.

Im Zuge der Weiterentwicklung der *SÖF* nach dem partizipativ organisierten Agendaprozess (Schulz 2019) wird die Beteiligung an internationalen Initiativen ein wichtiger Bestandteil der Forschungsagenda bleiben – unter anderem im aktuellen Forschungsschwerpunkt zur nachhaltigen urbanen Mobilität.

Literatur

Arnold, A., K. Steentjes. 2017. Perception of climate change and the energy transition. Results from a European survey. *GAIA* 26/3: 280–281. DOI: 10.14512/gaia.26.3.13.
 BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung). 2016. *Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung. Strategie der Bundesregierung*. Berlin: BMBF.
 Schulz, T. 2019. Gesellschaftliche Forschungsbedarfe zur Nachhaltigkeit partizipativ identifizieren. *GAIA* 28/1: 66–67. DOI: 10.14512/gaia.28.1.17.
 Thorn, M. 2014. Fördermaßnahme Gesellschaftliche Transformationen und Klimawandel. *GAIA* 23/3: 283. DOI: 10.14512/gaia.23.3.17.

ABBILDUNG 1: Die Grafik zeigt drei Forschungsprogramme, an denen die Sozial-ökologische Forschung über europäische und internationale Forschungsförderungen beteiligt ist.



3 www.fona.de/de/transformations-to-sustainability-24128.html